Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 9. Juni 1856. № 264.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Hamburg, 7. Juni. Aus guter Quelle hier eingegangene Nachricht aus Newyork versichert bestimmt, daß Crampton's Abreise aus den Vereinigten Staaten sich nicht bestätigt.

Paris, 8. Juni, Abends. Das Wetter ist sehr schön und warm. Der Kaiser ist nach St. Cloud gestern zurückgekehrt, nachdem er den Ueberschwemmten reiche Unterstützungen gespendet hatte.

Paris, 7. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Unter dem Eindruck des eingetretenen schönen Wetters zeigte die Börse eine günstige Stimmung. Als Consols von Mittags 12 Uhr 94 (ex div.) gemeldet worden, eröffnete die 3pCt. Rente zu 72, 60, wich auf 72, 25, und hob sich wieder auf 72, 35, zu welchem Course dieselbe in fester Haltung schloß. Auch sämmtliche Werthpapiere gingen in die Höhe. Consols von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 94 eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 72, 35 coup. dét. 4½pCt. Rente 92, 50. Cred.-Mob.-Akt 1817. 3pCt Spanier 42¾. 1pCt Spanier 25¾. Silberanleihe 92. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 907. Lombard. Eisenb.-Aktien 645.

Paris, 8. Juni, Abends. In der Passage: 3pCt. Rente 72, 45. 4½pCt. Rente 92, 52. Credit-Mobilier-Aktien 1880. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 917. Fest und belebt.

London, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Wenig Geschäft, aber fest und höher. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war coupon dataché 72, 60, von 1½ Uhr 72, 30 gemeldet. Der gestrige Wechselcours auf Hamburg war 13 Mrk. 10 Sh., auf Wien 10 Fl. 17 Xr. — Schluß-Course:

Consols ex divid. 93⅞. 1pCt. Spanier 25⅜. Mexikaner 22⅜. Sardinier 91½. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 97.

Berlin, 8. Juni. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Mäßiges Geschäft, im Anfange animirt, dann etwas matter.

Staats-Eisenbahn 168—169. Credit-Aktien 194. Oesterr. National-Anleihe 85¼. Darmstädter 162½—164¼ pro ult. Darmstädter, junge, 142, 142½ pro ult. Zettelbank 117. Leipziger 120. Dessauer 117½. Meininger 109. Thüringer 111. Geraer 118½. Commandit 134½ pro ult. Nordbahn 63½.

Wien, 7. Juni, Nachmittags 12¾ Uhr. Stimmung günstiger, Umsatz belebt. Credit-Aktien fester.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83. 4½pCt. Metalliques 73½. Bankaktien 1118. Bank-Int.-Scheine 364. Nordbahn 296. 1854er Loose 108. National-Anleihe 84. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 239 Credit-Aktien 376. Lond. 10, 03. Hamb. 75. Paris 119. Gold 5¾ Silber 2¾. Elisabetbahn 111. Lombard. Eisenbahn 127. Theißbahn 106. Centralbahn 106.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Sehr günstige Stimmung im Allgemeinen, Fonds und Aktien meistens höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117¼. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 72¾. 1854er Loose 104¼. Oesterreich. Nat.-Anleihe 82¾. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 289½. Oesterreich. Bank-Antheile 1318. Oesterreichische Credit-Aktien 236½. Oesterr. Elisabetbahn 111¾.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Course etwas höher. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 107 Br. Oesterreich. Credit-Akt. 194. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 860 Br. Wien —.

Hamburg, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen höher, ab Holstein 164 bezahlt nnd zu machen. Roggen ab Petersburg disponibel 82 zu machen, ab Dänemark wenig am Markt. Oel pro Juni 27¼ nominell, pro Herbst 28. Kaffee sehr fest; 2400 Sack Domingo 5—5¼, 3000 Sack Santos 5¼ 6⅛ verkauft.

Liverpool, 7. Juni. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 30. Mai. Eupatoria ist nunmehr wieder von den Russen besetzt, ein zweistündiger Brand in Kamiesch am 25. Mai zerstörte viele Baracken. Baron Rothschild ist aus Syrien zurückgekehrt.

Neapel, 1. Juni. Der Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen dem Königreiche beider Sicilien und den Städten Lübeck, Hamburg und Bremen ist erfolgt.

Triest, 7. Juni. Gestern beschloß der Stadtrath Sr. Exc. dem kk. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Buol-Schauenstein, das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen.

Calais, 6. Juni. Lord Woodehouse, der Gesandte Englands für Petersburg, ist mit einem Gefolge von 18 Personen heut angekommen und gleich darauf mittelst Eisenbahn weiter gefahren.

London, 7. Juni. In der Nacht-Sitzung des Unterhauses antwortete Lord Palmerston auf die Anfrage Bulwers, daß die Nachricht der Zurücksendung Cramptons mit einem Packetboot nach England gekommen sei, welches Halifax am 22. Mai verlassen hatte, daß aber diese Nachricht durch einen Tages darauf abgegangenen transatlantischen Steamer nicht bestätigt worden sei.

Der Minister nahm hiernächst Veranlassung zu der Empfehlung, sich jeder parlamentarischen Diskussion über die Unterhandlungen, welche einen sehr ernsten Charakter angenommen hätten, zu enthalten. Er hoffe übrigens, daß dieselben den Abbruch der friedlichen Beziehungen beider Nationen vermeiden würden. Der gesunde Menschenverstand werde obsiegen. Das Anerbieten eines Schiedsgerichtes sei Amerika gemacht worden, und dieses habe sich zu erklären, ob es darauf eingehe oder nicht.

Preußen.

Berlin, 5. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben gestern Mittag um 1 Uhr im Schlosse Sanssouci dem bisherigen großherzoglich badischen außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister, Freiherrn Rivalier v. Meysenbug, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Regenten von Baden entgegenzunehmen geruht, wodurch derselbe von dem gedachten Posten abberufen wird. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Senats-Präsidenten bei dem Appellationsgerichtshofe zu Köln, Geheimen Ober-Justizrath Krezzer, den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Hasse des 3. Kürassier-Regiments, das Kreuz der Ritter des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen. — Der königliche Bau-Inspektor Monjé zu Saarbrücken ist zum königlichen Ober-Bau-Inspektor ernannt und demselben die Ober-Bau-Inspektorstelle zu Münster verliehen worden. Der Gerichts-Assessor Albert Wilhelm Gerhard Gedike ist zum Justitiarius des Berg-Amts zu Halberstadt ernannt worden. Der Rechtsanwalt und Notar Menzel zu Hirschberg ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Schweidnitz mit Einräumung der Praxis im Bezirke dieses Kreisgerichts und mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schweidnitz versetzt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Pape, Oberst-Lieutenant und Kommandant von Silberberg, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regts. zu Fuß, bei welchem derselbe à la suite zu führen ist, ertheilt. Fürst v. Windisch-Grätz, Durchl., kaiserl. österreichischer General-Feldmarschall, zum Chef des 2. Drag. Regts. ernannt. Herzog zu Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Durchl., zum General-Lieutenant à la suite der Armee ernannt. Völcker, Oberst und Inspekteur der 3ten Festungs-Inspektion, in gleicher Eigenschaft zur 7. Festungs-Inspektion versetzt, und zum Mitgliede der Examinations-Kommission für Hauptleute 2ter Klasse und Prem.-Lts. des Ingenieur-Korps ernannt. Erich, Oberst-Lieut. und Platz-Ingen. von Neisse, zum Inspekteur der 3. Festungs-Inspektion ernannt. v. Boyen, Hauptmann 1. Klasse von der 2. Ingenieur-Inspektion und Platz-Ingenieur von Glaz, zum überzähligen Major, unter Versetzung zum Stabe des Ingenieur-Korps, Helmer, Hauptmann 2. Klasse von derselben Inspektion, zum Hauptmann 1. Klasse befördert. Bethe, v. Jarotzky, außeretatsm. Sek. Lieutenats von der 2. Ingen. Insp., in den Etat einrangirt. Klotz I., Hauptmann von der 2. Ingenieur-Inspekt. und Kommandeur der 3. Pion.-Abtheilung, zum Platz-Ingen. von Neisse, Rötscher, Hauptmann von der 1. Ingenieur-Inspektion und Kommandeur der 2. Komp. 2. Pion.-Abtheilung, zum Kommandeur der 3. Pion.-Abtheilung, unter Versetzung zur 2. Ingen.-Insp., Schulz II., Hauptmann von der 2 Ingenieur-Inspektion, zum Kommandeur der 2. Kompagnie 2. Pionnier-Abtheilung, unter Versetzung zur 1. Ingenieur-Inspektion, ernannt. v. Braunschweig, außeretatsmäßiger Sek. Lieut. von der 2., zur 1. Ingen.-Insp., Kupfer, außeretatsm. Sek. Lieut. von der 3., zur 2. Ingenieur-Inspektion, Dielitz, außeretatsm. Sek. Lieut. von der 2., zur 3. Ingen. Insp. versetzt. Frommann, Major und Chef der Ingen. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums, von dem Verhältniß als Mitglied dieser Kommission entbunden. Schonert Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des 4. Inf.-Regts., der Charakter als General-Major verliehen. v. Sobbe, General-Major und Kommandeur der 12. Kavallerie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 14. Kavallerie-Brigade versetzt. Oelrichs, Oberst und Kommandeur des 3. Kürassier-Regts., zum Kommandeur der 12. Kavallerie-Brigade, Kulenkamp, Major vom 7ten Kürassier-Regiment, zum Kommandeur des 3. Kürassier-Regiments, Hann v. Weyhern, Major à la suite des 2. Drag. Regts. und Direktor der Militär-Reitschule, zum Kommandeur des 5. Husaren-Regiments, (Blüchersche Husaren), v. Below, Rittmeister vom 3. Kürassier-Regiment, unter Beförderung zum Major und Führung à la suite des Regiments, zum Direktor der Militär-Reitschule ernannt. Ricaud de Tiregale, Major von der 3. Gendarmerie-Brig., mit der Armee-Unif. u. Pens. in den Ruhestand versetzt. v. Arnim I., Gen. Major und Kommandeur der 14. Kavall.-Brigade, als Gen.-Lieut. mit Pension der Abschied bewilligt. v. Pfuhl, Oberst und Kommandeur des 5. Hus.-Regts., als Gen. Major mit Pension zur Disposition gestellt. v. Rohr, Major vom 2. Drag. Regt. Bar. v. Czettritz u. Neuhaus, Major vom 1. Ulan. Regt., als Oberst-Lieutenants mit der Regts.-Uniform und Pension in den Ruhestand versetzt. Koepke, Ober-Auditeur, Wirklicher Justizrath im General-Auditoriat, der Charakter als Geheimer Justizrath, Göring, Geh. expedirender Sekretär im General-Auditoriat, der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Gregor, Proviant-Amts-Applikant in Neisse, zum Proviat-Amts-Assistenten ernannt.

Berlin, 7. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen gestern Abend mittelst Extrazuges von Sanssouci hier ein und fuhren nach Charlottenburg, wo Allerhöchstsie übernachteten. Heute Früh begaben Ihre Majestäten von Charlottenburg Allerhöchstsich wieder hierher, wo zu derselben Zeit um 11 Uhr Vormittags Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland, der Großfürst Michael, sowie die sämmtlichen zur Zeit in Potsdam residirenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die höchsten Gäste Ihrer Majestäten anlangten und wohnten der gottesdienstlichen Gedächtnißfeier für den hochseligen König in Königs-Palais bei. Nach dem Gottesdienste fuhren die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach Charlottenburg.

— Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland nach Wildbad (Würtemberg) ist, wie wir hören, auf den 13. d. M. angesetzt.

— Der Generalmajor Freiherr v. Dobeneck, Chef der Abtheilung für das Remontewesen im Kriegsministerium, hat den erbetenen Abschied mit Pension und unter Ernennung zum Generallieutenant erhalten; der Oberstlieutenant Synold v. Schüz, Commandeur des 4. Husaren-Regiments, ist zum Chef der Abtheilung für das Remontewesen im Kriegsministerium, und der Major im Garde-Kürassier-Regiment, Graf zu Stolberg-Wernigerode, zum Commandeur des 4. Husaren-Regiments ernannt worden. — Der Generallieutenant von Dobeneck machte heute seine Abschiedsbesuche und begiebt sich, wie wir hören, in den nächsten Tagen nach Misdroy.

— Der Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz-Neukirch hat sich in Familien-Angelegenheiten gestern Abeud nach Liegnitz begeben und gedenkt am Dinstag zurückzukehren. (Nr. Pr. Z.)

— Die Paßvorschriften, welche die russische Regierung jetzt wieder in ihrer früheren Strenge hergestellt hat, werden in Kurzem einer Modifikation unterworfen werden. Die Wiederherstellung ist lediglich deshalb geschehen, um die Verwirrungen, welche durch die in der letzten Zeit eingetretene laxere Handhabung hervorgebracht wurden, abzustellen. (B. B. Z.)

C. B. **Berlin**, 7. Juni. Gestern ist Prinz Joseph Lucian Karl Napoleon Bonaparte, der Prinz von Musignano, hier eingetroffen und im „Hotel de Rome" abgestiegen. Der Prinz erregt hier viel Interesse, er besuchte heute die hiesigen Museen und war überall, wo er erschien, der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Seine Erscheinung verräth wenig von der bonapartischen Familien-Aehnlichkeit. Obgleich der Prinz erst 32 Jahr zählt, so sieht er doch bedeutend älter aus. Derselbe ist ein Sohn von Karl Bonaparte, dem Fürsten von Canino und ein Enkel Joseph Bonaparte's, des Bruders Napoleon's I.; seine Mutter war die Prinzessin Zenaide, Joseph's Tochter von der Prinzessin Clary. Der Prinz wird hier bis Montag sich aufhalten. — Wir können die Nachricht der „N. Pr. Z." von der Ernennung des Generals v. Benckendorff zum russischen Gesandten in Stuttgart für unbegründet erklären. Jedenfalls ist sie verfrüht, da bis diesen Augenblick Herr v. Titoff weder abberufen ist, noch eine anderweitige Bestimmung erhalten hat. Die Nachricht ist vermuthlich eine Kombination, die darauf beruht, daß Herr v. Benckendorff nach Stuttgart reisen wird, um die Ankunft der Kaiserin Mutter Majestät in Wildbad vorzubereiten. — Der Zuzug russischer Gäste von Distinktion nach Berlin hat sich nach der Abreise des Kaisers nicht nur nicht vermindert, sondern ist vielmehr im Wachsen. Jeder Tag bringt neue Züge Reisender aus dem befreundeten Norden. Gestern sind eingetroffen: der Ingenieur Oberst Polibin, der Vice-Admiral Kupreyanoff, der Wirkl. Staatsrath Ojorjaninow, General-Lieutenant Lichardoff, Geheimerath v. Hilferding, Staatsrath v. Thielemann und der Rektor der petersburger Universität, Staatsrath v. Pletnef. — Professor Welcker, das Mitglied des deutschen Parlaments, befindet sich gegenwärtig in Berlin, wie es scheint zu literarischen Zwecken. — Dem Vernehmen nach haben mehrere in letzter Zeit vorgekommene Indiscretionen hiesiger Korrespondenten auswärtiger Zeitungen über Berathungen, welche in den Kabinets-Konseils stattgefunden haben sollten, höheren Orts Aufmerksamkeit erregt, und es ist die Absicht, den Redaktionen Vorsicht in amtlichem Wege anzuempfehlen.

— Gestern Nachmittag kamen aus der brandenburger Strafanstalt mit dem kölner Zuge 100 Sträflinge hier an, die alsbald weiter gingen und die Bestimmung haben, Oder-Deicharbeiten auszuführen. Sämmtliche Sträflinge trugen Jacken und Hosen von grauer Leinwand, Tuchmützen und Wasserstiefeln. Dem Vernehmen nach sollen zu diesen Deichbauten 600 Sträflinge verwendet werden, welche zum Theil der neuen Strafanstalt zu Moabit, zum Theil der Strafanstalt zu Spandau angehören. (V. Z.)

Tilsit, 4. Juni. Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute Morgen um 4 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen und hat nach einem Aufenthalt von 5 Minuten seine Weiterreise nach Tauroggen fortgesetzt. (Kön. H. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 7. Juni. In der Bundestagssitzung vom 5. Juni gaben mehrere Gesandte Erklärungen in Bezug auf die Niedersetzung einer Kommission zu Ausarbeitung des Entwurfs eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzes zu Protokoll. — Ferner erfolgten Anzeigen über die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 13. Juli 1854, in Betreff des Vereinswesens, sowie in Bezug auf den Beschluß vom 14. Febr. l. J. über den Schutz telegraphischer Nachrichten gegen Nachdruck. — In Folge Vortrages der Reklamationskommission beschloß endlich die Versammlung, eine Privateingabe, in welcher Gerichte eines Bundesstaates in Bezug auf daselbst verhandelte Rechtsangelegenheiten pflichtwidriger Handlungen beschuldigt sind, an die betreffende Regierung gelangen zu lassen, und dieser die Prüfung und allenfallsige Einschreitung bezüglich gedachter Anschuldigungen, vielmehr der anscheinend vorliegenden Calumnien anheimzustellen. (Postztg.)

Stuttgart, 6. Juni. Vorgestern traf der erste Leibarzt des Königs, Staatsrath Dr. v. Ludwig, wieder hier ein. In Folge seines Ausspruches wird die Kaiserin Wittwe von Rußland nun jedenfalls nach Würtemberg und zwar am 16. oder 17. hierherkommen und alsdann das Wildbad besuchen, wohin gestern schon einer ihrer Hofbeamten hier durchgereist ist, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Mit der Kaiserin zugleich wird auch ihr Bruder, der König von Preußen, hier anlangen, für welchen die Zimmer im k. Residenzschlosse in Bereitschaft gesetzt sind, während die Kaiserin die Villa des Kronprinzen bei Berg bewohnen wird. Auch der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg und seine Tochter, die Prinzessin Therese, werden in diesen Tagen zu einem Besuche erwartet. Sie werden sich für einige Wochen nach Kirchheim zu der Herzogin Henriette von Würtemberg begeben. — König Ludwig von Baiern wird heute auf seiner Reise nach der Pfalz hier erwartet. — Gestern Nachmittag kam hier auf dem Eisenbahnhofe ein überraschender Todesfall vor. Prof Dülken aus München, der sich hier im Hause seines Schwagers, des Konzertmeisters Bohrer, aufhielt, war eben in einen Eisenbahnwaggon gestiegen, um sich nach Cannstatt ins Bad zu begeben, als ihn ein Schlag ereilte und seinem Leben in wenigen Minuten ein Ende machte. (F. J.)

Oesterreich.

* **Wien**, 8. Juni. Gutem Vernehmen nach hat die h. Finanz-Verwaltung zu dem Beschlusse der Generalversammlung der Staats-Eisenbahngesellschaft, betreffend die Tantiemen-Convertirung durch die Ueberlassung der zu emittirenden Actien an die Gründer bereits ihre Zustimmung ausgesprochen. — Der k. k. Botschafter in Paris, Herr v. Hübner, wird nach der Taufe des französischen Thronerben einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten. — Fürst Gortschakoff wird heute (8.) Abends hier erwartet.

Seit dem 2. d. M. sind hier leider wieder Cholera-Erkrankungen vorgekommen, und zwar sind die ersten Fälle aus den Vorstädten Erdberg, Gumpendorf und Wieden amtlich angezeigt worden.

Rußland.

St. Petersburg, 1. Juni. Man glaubt, daß die Veröffentlichung der kriegsgerichtlichen Urtheile bald aufhören wird, nicht weil der Stoff ausgeht, sondern weil dessen zu viel ist und man dem Ansehen der Armee und ihrer Administration in der öffentlichen Meinung zu schaden fürchtet. In Moskau ist eine permanente Kommission niedergesetzt, welche alle in der Armee-Verwaltung vorgekommenen Mißbräuche unnachsichtig aufzudecken hat, und überall, wo ein Vorgang erkennbar wird, der sich zur gerichtlichen oder disziplinarischen Rüge eignet, die Verfolgung herbeizuführen hat. Der Kaiser hat diese Kommission mit der hohen Autoritä bekleidet, daß selbst die höchstgestellten Offiziere ihrer Ladung Folge geben und die Aufschlüsse ertheilen müssen, die man von ihnen wünscht. Noch kürzlich mußte sich zu einem solchen Zweck einer der angesehensten Generale nach Moskau begeben. Wo es irgend thunlich, unterläßt man, obwohl der Kaiser die Publikation der kriegsgerichtlichen Urtheile befohlen hat, dieselbe. Nur in der Marine und überhaupt, soweit die Ressorts des Großfürsten Konstantin betheiligt sind, wird ohne Rücksicht auf Personen verfahren, da der Großfürst mit größter Strenge auf die nachsichtloseste und buchstäblichste Verfolgung der Mißbräuche hält. Es heißt, daß die finnische Flotten-Equipage in Kurzem eine Reduktion erfahren werde. — Bekanntlich gewährt die Regierung eine Entschädigung für die Verluste,

welche Privatpersonen in Sebastopol und Kertsch erlitten haben. Bis jetzt sind dem Vernehmen nach etwa 3 Mill. S. R. angemeldet. Nach dem von dem Gouvernement angenommenen Normativ für die Entschädigungsleistung würde etwa 1 M. R. S. zu vergüten sein.

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Ueber die Reise des Kaisers berichtet der „Moniteur" unter dem 4. Juni: „Gestern hat Se. Majestät alle überschwemmten Städte zwischen Valence und Arles besucht. Ueberall hinterließ der Kaiser Beweise seiner Freigebigkeit. Da zu Avignon der größere Theil der Stadt überfluthet war, so mußte er sich zu Nachen nach dem hochgelegenen wasserfreien Viertel begeben, wo die gesammte dorthin geflüchtete Bevölkerung ihn mit Jubelrufen begrüßte. Der Kaiser bestieg mit seinem Gefolge die Hochwarte unweit des einstigen Palastes der Päpste, um den Umfang der Ueberschwemmung besser beurtheilen zu können. Nach kurzem Verweilen im Stadthause fuhr der Kaiser, da die Eisenbahn an mehreren Stellen unfahrbar war, zu Nachen über die unter Wasser stehenden Fluren von Tarascon, das vollständig überschwemmt war. Der Kaiser durchfuhr in seinem Kahn die Straßen und spendete den in die oberen Stockwerke geflüchteten Einwohnern Gaben und Trostesworte. Um 6 Uhr Abends reiste der Kaiser per Eisenbahn nach Arles ab, wo er gleich bei der Ankunft den höchsten Thurm bestieg, um die weite Strecke bis zum Meere zu überschauen, die jetzt nur einen einzigen großen See bildete. Von Arles, wo er übernachtete, kehrte der Kaiser heute Früh 8 Uhr über Avignon, Montelimart und Valence nach Lyon zurück, wo er um 5 Uhr eintraf und über die Truppen Musterung hielt. Um 9 Uhr wurde die Rückreise nach Paris angetreten." — Die Kaiserin hat für die Ueberschwemmten in ihrem Namen 20,000 und im Namen des kaiserlichen Prinzen 10,000 Fr. unterzeichnet. Die neun Minister und der Präsident des Staatsraths haben jeder 1500 Fr. beigesteuert. Auch der gesetzgebende Körper hat eine Subskription eröffnet, an deren Spitze der Präsident de Morny mit 5000 Fr. steht. — Dem „Moniteur" zufolge hat die Regierung verfügt, daß eine Central-Hilfs-Kommission niedergesetzt werden soll, welche dafür Sorge zu tragen hat, daß der Gesammt-Ertrag der zu Paris und in den Provinzen eröffneten Subskriptionen unter allen überschwemmten Departements in richtigem Verhältniß zu den von ihnen erlittenen Einbußen vertheilt wird. Zu Paris werden die Erträgnisse der Privat-Subskriptionen an die Centralkasse des Schatzes, in den Departements an die verschiedenen Einnehmerkassen abgeliefert. — Nach einem lyoner Journal waren dort am 3. Juni bereits über 80,000 Fr. für die Ueberschwemmten gezeichnet. Ein zu Lyon vom Kaiser unterzeichnetes Dekret verlängert die Verfallzeit von Handelswechseln für Avignon und die andern Städte des Departements Vaucluse um zehn Tage. Zu Tarascon hatte ein von dem Austreten des Stromes überraschtes Regiment Lanciers gerade nur noch Zeit, zu Pferde zu steigen und den ihm auf dem Fuße folgenden Fluthen eiligst zu entrinnen.

Paris, 5. Juni. Der Kaiser verließ gestern Abends gegen 9 Uhr Lyon, kam heute Morgens um 6 Uhr in Paris und um 1 Uhr in St. Cloud an. Derselbe war von dem Minister der öffentlichen Bauten und von den Generalen Niel und Fleury begleitet. Der Kaiser war im besten Wohlsein. Sofort nach seiner Ankunft befahl er, daß ein neuer Kredit von 10 Millionen Frks. vom gesetzgebenden Körper verlangt werden solle, um den unglücklichen Opfern der Ueberschwemmung zu Hilfe zu kommen. Zugleich wurde eine Kommission ernannt, um über die Maßregeln zu berathen, die gegen die Wiederkehr ähnlicher Unglücksfälle genommen werden sollen. — Der Minister der öffentlichen Bauten, Herr Rouher, ist heute nach Orleans abgereist, um das Loire-Thal zu bereisen, das so schrecklich gelitten hat. — Der Ministerrath versammelte sich heute um 1 Uhr in St. Cloud. Die Ueberschwemmungen bildeten allein den Gegenstand der Berathung. — Die Nachrichten aus Lyon lauten heute beruhigender. Der Anblick, den die Stadt und besonders die Umgebung darbot, war aber schrecklich. Charpennes ist fast vollständig zerstört. Tausende von Menschen sind ohne Obdach und kampiren auf offener Straße. Viele weigern sich, die Stätte zu verlassen, wo ihr Hab und Gut begraben ist. Bei dem starken Regen seit heute Nachts muß die Lage dieser Unglücklichen furchtbar geworden sein, und man befürchtet noch, daß die Flüsse aufs Neue austreten. Ueber die Zahl der Menschen, die umgekommen sind, vernimmt man noch nichts. Es sind aber bis jetzt schon viele Leichname gefunden worden. In einer Apotheke fand man den Leichnam eines jungen Mädchens, das die Wellen dorthin getrieben. Die Schwester dieser Verunglückten wurde wahnsinnig bei dem Anblick des armen Opfers. Die Noth und das Elend, das in Lyon und dessen Umgegend herrscht, wurde von den Dieben nicht respektirt. Dieselben trieben ihr Handwerk mit der größten Dreistigkeit. Mehrere von ihnen wurden erwischt und einige verfielen der Volksjustiz. Sehr traurig lauten die Nachrichten aus den Loire-Gegenden. Die Wasser steigen dort noch immer. Tours und Vierzon sind ganz unter Wasser. Seit dem Jahre 1711 hatte man in dieser Gegend keine so große Ueberschwemmung erlebt. Die Eisenbahn nach Nantes ist auf zwei Stellen durchschnitten, zwischen Tours und Amboise und zwischen Cinq Mars und Tours. Zwischen Cinq Mars und Nantes arbeiten 3000 Mann an der Befestigung der Dämme. — Der Prinz Oskar von Schweden, der sich gegenwärtig in Cherbourg befindet, wäre beinahe ums Leben gekommen. Der Prinz fuhr mit seinem Adjutanten nach dem Besuche des Dammes von Cherbourg nach der See-Präfektur. Der Kutscher fuhr mit so großer Gewalt gegen einen Brunnen an, daß er zu Boden geschleudert wurde. Der Prinz und sein Adjutant sprangen aus dem Wagen. Ersterer kam mit einigen Quetschungen davon, der Adjutant erhielt jedoch eine schwere Wunde an der Schulter. Der Wagen wurde von den scheu gewordenen Pferden fortgerissen und einige Augenblicke später zertrümmert.

Großbritannien.

London, 5. Juni. [Universitäts-Feierlichkeit.] In Oxford findet gegenwärtig altem Brauche gemäß das sogenannte Commemorations-Fest, eine Gedächtnißfeier zu Ehren der verschiedenen Stifter (Founders) der Universität statt. Das Fest dauert eine ganze Woche, erreichte aber am gestrigen Tage seinen Culminations-Punkt. Die Feier vereinigt in sich die ernste und die heitere Seite des Lebens. Predigten und Vorlesungen wechseln mit Wallfahrten auf dem Flusse, Blumen-Ausstellungen und Konzerten, und in diesem Jahre kam noch eine allgemeine Illumination zur Feier des Friedens hinzu. In dem sogenannten Theater — wir würden den Ort Aula nennen — ward gestern in Anwesenheit der Universitäts-Behörden und einer glänzenden Versammlung von Zuhörern und Zuhörerinnen einer Anzahl hochstehender Personen die Ehren-Doktorwürde der Universität Oxford verliehen. Der Kanzler der Universität, Earl von Derby, nahm seinen Platz um 11 Uhr ein; zu seiner Rechten ließ sich Prinz Albert, zu seiner Linken Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinz-Regent von Baden nieder. Der Kanzler verlas hierauf die Liste der neu creirten Doctores juris. Sie enthält folgende Namen: Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent von Baden, Graf Bernstorff, Hr. Mussurus, Lord Clarendon, Lord Elgin, Lord Ashburton, Sir Edmund Lyons, Contre-Admiral Sir R. Saunders Dundas, Sir Henry Holland, General-Major Sir Colin Campbell, General-Major Sir W. Fenwick Williams von Kars, General-Major Sir Harry D. Jones, Lord Abercorn, Dr. Sandwith, Dr. Barth. Der Aufruf eines jeden dieser Namen ward mit lauten Beifallsbezeigungen aufgenommen. Besonders anhaltend waren dieselben, als der Name des leider abwesenden Generals Williams verlesen wurde. Nachdem hierauf eine lateinische Rede gehalten und verschiedene Preisschriften verlesen worden waren, folgte eine Aufführung von Haydn's „Schöpfung", in welcher die Frauen Lind-Goldschmidt und Viardot-Garcia mitwirkten. Nach Beendigung des Konzertes wurden Ihre königl. Hoheiten von dem Vice-Kanzler in Worcester College bewirthet und begaben sich von da nach dem Rathhause, wo Prinz Albert eine Adresse des Stadtrathes entgegennahm.

Die Gräfin v. Persigny gab vorgestern im französ. Gesandtschafts-Hotel einen glänzenden Ball, welchem der Prinz Louis Lucian Bonaparte, der Herzog von Cambridge und der Prinz und die Prinzessin Eduard von Sachsen-Weimar beiwohnten. — Ali Pascha ist gestern früh über Dover nach Paris abgereist, von wo er sich über Marseille nach Konstantinopel begeben wird. Khalib Bey begleitet ihn auf seiner Rückreise.

In Buckingham Palace fand vorgestern Cour statt. Der neue Gesandte am Hofe von St. Petersburg verabschiedete sich bei dieser Gelegenheit von Ihrer Majestät vor seiner Abreise nach seinem Bestimmungsorte.

London, 6. Juni. Die Königin empfing gestern im vollem Staate die Friedens-Gratulations-Deputationen der Universitäten von Oxford und Cambridge und der presbyterianischen Geistlichkeit. Prinz Albert und Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen standen zur Linken, die Herzogin von Southerland, Earl Spencer und der Marquis of Breadalbane, Lord-Kammerherr der Königin, zur Rechten des Thrones. Vor diesem erschienen der Reihe nach die Deputation von Oxford, geführt vom Kanzler der Universität, dem Earl of Darby; die Deputation der cambridger Hochschule, mit ihrem Kanzler, dem Prinzen Albert, und die Deputation der Presbyterianer mit dem hochw. Thomas Madge an der Spitze. Es hatten sich ihnen viele Mitglieder beider Universitäten angeschlossen, von denen Mehrere der Monarchin vorgestellt wurden. Von den Ministern war bei der Feierlichkeit Sir G. Grey anwesend, und nachdem die Deputationen entlassen waren, wurde der Senator und Direktor der Akademie der bildenden Künste in Turin, der Marquis von Breme, durch Lord Clarendon Ihrer Maj. vorgestellt, um derselben das Portrait seines Monarchen, des Königs von Sardinien, zu überreichen.

Betreffs der vorgestern in Oxford stattgefundenen Inaugurationsfeier bemerken wir nachträglich noch Folgendes. Von den Ehrengästen war der Gesandte des Sultans der erste, der die dichtgedrängte Aula betrat. Ihm folgte der preuß. Gesandte mit dem Marquis of Abercorn, und hinter diesem trat Lord Clarendon ein. Der türkische Gesandte war somit der Erste, der dem Kanzler vorgestellt wurde, und dieser unterließ nicht zu bemerken, daß dies der erste Fall sei, wo der Sultan einen christlichen Gesandten nach England gesandt habe, daß sich die Universität Glück wünschen dürfe, ihn in einer Zeit zu begrüßen, wo den christliche Unterthanen der Pforte die lange angestrebten Bürgerrechte zugestanden wurden. Die akademische Jugend, die bei solcher Gelegenheit volle Freiheit zu applaudiren und zu zischen hat, empfing diese Rede mit großem Beifall. Nicht minder lebhaft wurde Lord Clarendon beklatscht, dem es der Kanzler zum Verdienst anrechnete, daß er die Marquiswürde und die damit verknüpfte Aederung seines, in den Annalen der oxforder Hochschule berühmt gewordenen Familiennamens, ausgeschlagen habe. Den allerlebhaftesten Beifall unter den Ehrengästen erhielt Admiral Sir Edm. Lyons, aber auch Admiral Dundas wurde beklatscht, und den abwesenden Generalen Williams und seinem hochherzigen Gegner, General Murawieff wurde ein donnerndes Hurrah des Auditoriums zu Theil. Mancher mißliebige Professor wurde derb ausgezischt, dagegen wurden die Namen von Dr. Heinrich Barth, Lord Ashburton und Dr. Sir Henry Holland mit allgemeinem Beifall begrüßt. Die Prinzen waren in Uniform erschienen, die mit den übergeworfenen rothen Doktormänteln nicht zum besten harmonirten. Nach der Feier wurden sie vom Prinzen Albert zum Cricketspiel (eine Art Ballspiel) der Studenten geleitet, das die hohen Gäste sehr zu interessiren schien.

Provinzial-Zeitung.

⊠ **Breslau,** 5. Juli. [Nähterinnen-Verein.] In der vorgestrigen Versammlung wurden zunächst mehrere neue Ehren-Mitglieder willkommen geheißen und dann verschiedene Mittheilungen gemacht, von denen wir hervorheben, daß die Vereinsthätigkeit eine immer umfassendere wird, nicht nur die Ehrenmitglieder, sondern auch viele Andere von hier und auswärts ihre Arbeiten durch Mitglieder fertigen lassen, und zwar theils in dem häuslichen Kreise der Arbeitsgeber, theils in dem der Arbeitsempfänger. So ist es möglich gewesen, die Mitglieder nach dem Umfange dieser Zuweisungen von Arbeiten sich selbst in ehrenwerther Weise forthelfen zu lassen. Geschenke sind diesmal seit der letzten Versammlung nicht eingegangen. — Nach einem getroffenen Arrangement sollen die Mitgliedsbeiträge fernerhin in den ersten sechs Tagen jeden Monats an das Vorstandsmitglied Frau Kalkulator Flöter (Ritterplatz Nr. 2) abgeführt werden. Der Vereins-Spaziergang ist auf den 7. Juni verlegt.

× **Breslau,** 5. Juni. [Generalversammlung des stenographischen Vereins für Stolze's System am 4. d. Mts.] Der Vorsitzende Herr Adam berichtet über den Fortgang des Sommerkursus für Stenographie, und theilt aus dem neuesten Hefte des berliner Archivs das Interessanteste mit. — In Liegnitz leitet Herr Reder an der Akademie einen neuen Kursus für die Stolze'sche Kurzschrift. Die Direktion dieser Schule unterstützt dieses Unternehmen aufs bereitwilligste. Auch im Seminar zu Bautzen ist ein solcher Unterricht begonnen, sowie in Iserlohn ein 2. Cursus im erfreulichsten Fortgange begriffen ist. In Wien arbeiten Stolzianer, namentlich Herr Leipold, welcher die Typen für die Stolze'sche Kurzschrift schnitt, nun auch an der Herstellung solcher für die Gabelsbergersche Stenographie. — Auch Herr Thomas I. theilt das Interessanteste aus dem neuesten Hefte der Zeitschrift für Stenographie von Dr. Michaelis mit. Herr Langer stellt einen Zuwachs zum Vereine aus seinem Privat-Unterricht in Aussicht, den er einigen hiesigen militärischen Personen ertheilt. Auf Antrag des Herrn Hedwig wird eine Kommission (bestehend aus den Herren Thomas II., Pfeiffer und Scholz I.) behufs der Revision der Jahresschlußrechnung ernannt. Zuletzt wurde die Abhaltung des vierten Stiftungsfestes beschlossen und einige Anordnungen hierzu besprochen.

Wh. [Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.] Vorsitzender Herr Dr. Thiel. 1. Mittheilungen. Dr. Koschate referirt über den eingesandten Jahresbericht des seit 1841 zu Berlin unter dem Protektorate Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen bestehenden Vereins gegen Thierquälerei. In einem den Bericht begleitenden Schreiben wird der Vorsitzende des hiesigen Vereins zum Ehrenmitgliede ernannt. — Die Königin von Großbritannien, Protektorin der Thierschutzvereine des Reichs, verordnete, daß Strafen für Thierquälerei nie in Geld, sondern in der Entziehung der Freiheit festgesetzt werden sollen. — Aus Konstantinopel gehen dem Vereine „Ueber das Verhalten der Türken gegen alle vernunftlosen Geschöpfe" neben mehreren anderen interessanten Notizen von Miß Pardon, auch Nachrichten darüber ein, welche Strafe denjenigen treffe, der Taucher, Möven, Hunde u. dgl. quälerisch tödtet. Der getödtete Hund wird beim Schwanze aufgehängt, so zwar, daß seine Nasenspitze die Erde berührt und sein Mörder wird nun gehalten, ihn ganz mit Getreide oder Hirsekorn zu verschütten. Dieses wird dann von den betreffenden Behörden verwahrt und an die Armen vertheilt. (Ein ehemal. altdeutsches Gerichtsverfahren.) Eine Anzeige, nach welcher ein hiesiger Fleischergesell am 23. v. Mts. auf der Matthiasstraße ein Kalb beim Transport grausam behandelt, wird keine weitere Verfolgung erfahren, da sich der betreffende Thierquäler auf vorangegangene eindringliche Mahnung reuig gezeigt und versprochen hat, später keine solche Verschuldung mehr auf sich zu laden. — Einer andern durch einen Holzfuhrmann aus dem Kreise Wartenberg ausgeübten Thierquälerei ward durch die Dazwischenkunft eines Mitgliedes des Vereins begegnet und die Angelegenheit gütlich geordnet, dagegen wurde ein Wollfuhrmann aus Medzibor durch einen Gendarm wegen Mißhandlung seiner Pferde angezeigt.

2. Berichte. Herr Dr. Thiel berichtet über seine Inspizirung der Promenade wegen des Fangens der Nachtigallen. Erfreulich ist es, daß von Seiten des Militärs in den frühesten Morgenstunden Patrouillen die Promenade zu gleichem Zwecke durchstreifen. — Derselbe berichtet auch, wie bereitwillig die Sandfuhrleute an der alten Oder einander mit Vorspann zum Transport der beladenen Wagen bis auf die Straße beistehen.

3. Anträge. Der Verein wird die Sitzungen von jetzt ab Dinstags abhalten. — Es wird beschlossen, Aufforderungen zur Einlieferung von Preisschriften im Sinne des Thierschutzes ergehen zu lassen.

4. Fragekasten. Derselbe enthielt die Frage: sind Wettrennen thierquälerisch oder nicht. Die Beantwortung wurde wegen vorgerückter Zeit bis zur nächsten Sitzung den 24. Juni vertagt.

Breslau, 8. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Aus einem Wollzellte auf dem großen Markte ein Packet Wolle, 29½ Pfd. schwer, sign. AH., im Werthe von 25 Thlr. Messergasse Nr. 13 zwei weiße gemästete Gänse, im Werthe von 3 Thlr. Matthiasstraße Nr. 51 ein Mannsrock von schwarzem Düffel mit Sammtkragen und schwarz und grün gemustertem Futter, eine rothe türkische Weste, ein Paar grau- und schwarzkarrirte Beinkleider, ein Oberhemd und ein buntes Taschentuch. — Im Laufe der letztverflossenen Tage miethete ein hier angelangter fremder Herr, welcher sich für einen Hausbesitzer und Sattlermeister aus Rothkirch ausgab, durch Vermittlung einer hiesigen Gesindevermietherin ein Mädchen, nahm dieselbe auch sofort mit sich und reiste zunächst pr. Eisenbahn nach Liegnitz, woselbst er während seines Verweilens in einem Gasthofe dem Mädchen gestattete, sich auf kurze Zeit aus letzterem zu entfernen, nachdem er zuvor deren Habseligkeiten, bestehend in zwei wollenen und vier kattunenen bunten Halstüchern, 8 Ellen weißer Leinwand und 7 Thlr. baares Geld in seine Verwahrung genommen hatte. Als das Mädchen in das Gasthaus zurückkehrte, war jener Herr und mit ihm zugleich ihr Eigenthum spurlos verschwunden.

[Betrug.] Vor ca. 14 Tagen erschien in der Behausung eines hiesigen Getreidehändlers ein demselben unbekannter junger Mann, und bot, unter der Angabe, daß er der Wirthschafts-Inspektor K. aus Jenschdorff bei Oels sei, 100 Scheffel Hafer, von welchem er eine Probe mit sich führte, zum Kauf an. Der Getreidehändler, nicht ahnend, daß er einen Betrüger vor sich habe, schloß mit dem Unbekannten einen Kaufvertag ab und zahlte als Angeld zunächst 10 Thlr., hinterher aber noch 5 Thlr., als der junge Mann nach Verlauf von zwei Stunden sich wieder bei ihm einfand, und vorgab, daß er für das Dominium ein Pferd angekauft und wegen eines Geld-Betrages von 5 Thlr. in Verlegenheit sei. Der zur Einlieferung des Hafers festgesetzte Zeitpunkt verstrich indeß, ohne daß der Hafer anlangte, und belehrte eine aus Jenschdorf erhaltene Nachricht den Getreidehändler auf seine desfallsige Anfrage, daß er in der That mit einem Betrüger zu thun gehabt hatte. Es gelang indeß, letzteren am 4. d. M. hierorts habhaft zu werden. Derselbe ist ein Bäckergeselle aus Hundsfeld, welcher bereits mehrere gleichartige Betrügereien verübt haben soll.

Gefunden wurden; ein schwarzes wollenes Umschlagetuch, eine Wagenleiter, eine grüne Geldbörse, enthaltend einige Geldstücke.

Verloren wurde ein Siegelring mit zwei weißen Steinen.

In der verflossenen Woche sind, exkl. 1 todtgebornen Kindes, 43 männliche und 52 weibliche, zusammen 95 Personen gestorben. — Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 25, im Hospital der barmherzigen Brüder 2 und in der Gefangen-Krankenanstalt 2 Personen. (Pol.-Bl.)

Gerichtliche Entscheidungen und Verwaltungs-Nachrichten 2c.

[Wechsel-Protest.] Der in Anspruch genommene Aussteller eines Wechsels wandte ein, daß in dem: „Köln, Montags den 4. Juni 1855" datirten Proteste die Tagesstunde, wann derselbe aufgenommen, nicht ausgedrückt sei. Das Tribunal ist in dem Urtel vom 18. Dezember 1855 der Ansicht des Appellationsrichters, daß die Giltigkeit des Protestes nicht durch die Angabe der Stunde seiner Aufnahme bedingt sei, beigetreten, weil Art. 88 sub 4 der Wechsel-Ordre nur die Angabe „des Kalendertages, Monats und Jahres" in der Protest-Urkunde verlange, und der § 4 des Einführ.-Gesetzes vom 15. Febr. 1850 zwar vorschreibe, „daß Proteste nur von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends" aufgenommen werden können", hierin aber einerseits nur eine Vorschrift für die Notare und Gerichtsbeamten und zugleich eine Berechtigung für den Protestaten liege, die von ihm geforderte Erklärung aus dem formalen Grunde, daß sie nicht rechtzeitig verlangt worden, zu verweigern. (Entscheid. des Ober-Tribunals Bd. 31 S. 427).

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag den 9. Juni. 57. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Erstes Gastspiel des Fräul. **Liebhart, k. k. Hoffängerin** vom Hof-Operntheater in Wien, und letztes Gastspiel des Herrn **Eckert,** vom großherzoglichen Hoftheater in Schwerin: „Marie, oder: **Die Tochter des Regiments.**" Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen. Musik von Donizetti. (Marie, Fräul. Liebhart; Tonio, Herr Eckert.)

In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)

Montag den 9. Juni. 8. Vorstellung des Abonnements Nr. I. 1) Konzert der „Philharmonie" (Anf. 5 Uhr). 2) **„Stadt und Land."** Posse mit Gesang in 3 Akten von F. Kaiser. (Anfang 6 Uhr.)

Berliner Börse vom 7. Juni 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl. . .	4½	101 bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101½ bez.
dito 1852	4½	101½ bez.
dito 1853	4	96¾ Br.
dito 1854	4½	101½ Gl.
dito 1855	4½	101½ Gl.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113 bez.
St.-Schuld-Sch. .	3½	86¼ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch. .	—	150 Gl.
Preuß. Bank-Anth.	4	134 Br.
Posener Pfandbr.	4	99¾ Gl.
dito	3½	90½ bez.
Russ. 6. Anl. Sigl.	5	98⅜ bez.
Polnische III. Em.	4	94⅛ bez.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 bez.
dito à 300 Fl.	5	95 Gl.
dito à 200 Fl.	—	21⅛ Gl.
Hamb. Pr.-Anl. .	—	69¼ Br.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	62¾ bez.
dito Prior. . . .	4½	95¼ bez.
Berlin-Hamburger	4	107½ etw. bz. u. Br.
dito Prior. I. Em.	4½	101¾ bez.
dito Prior. II. Em.	—	101½ Gl.
Berbacher	4	156 à 156½ bez.
Breslau-Freiburg.	4	177 bez.
dito neue. . .	4	168½ bez.
Köln-Mindener . .	3½	161 bez.
dito Prior. . . .	4½	101 bez.
dito II. Em. . . .	5	103 bez.
dito II. Em. . . .	4	91¾ bez.
dito III. Em. . . .	4	91 Br.
dito IV. Em. . . .	4	90¾ Gl.
Mainz-Ludwigsh. .	4	— — —
Mecklenburger . . .	4	57 bez. u. Gl.
Niederschlesische . . .	4	93¾ bez.
dito Prior.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ Br.
dito Zweigbahn	4	97 à 97½ bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62¼ à 63 bez.
dito Prior. . . .	5	— — —
Oberschlesische A. .	3½	211 à 212 bez.
dito B. .	3½	182 à 182¾ bez.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B. .	3½	82 bez.
dito Prior. D. .	4	91¼ bez.
dito Prior. E. .	3½	79¼ bez.
Rheinische	4	116¼ u. ½ bez.
dito neue	4	111½ Br.
dito neueste	5	103¼ 40% 102¾ b.
dito Prior. Stm.	4	116¼ Br.
dito Prior.	4	91¼ Br.
dito Prior.	3½	83½ Gl.
Stargard-Posener.	3½	98 bez.
dito Prior. . . .	4	91 bez.
dito Prior. . . .	4½	100 Gl.
Wilhelms-Bahn . .	4	218 bez.
dito neue . .	4	189 bez.
dito II. Prior. .	4	91 Gl.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bez.
dito	2 M.	142⅝ bez.
Hamburg	k. S.	152¾ bez.
dito	2 M.	150⅞ bez.
London	3 M.	6 Rtl. 22 Sgr. bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bez.
Wien	2 M.	99¾ bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bez.
dito	2 M.	99¼ Gl.
Frankfurt a. M. .	2 M.	56 Rtlr. 28 Sg. b.

Die Börse war heute günstiger gestimmt und wurden darmstädter Bank-Aktien, Nordbahn-, besonders aber Oberschlesische Lit. A. und B. besser bezahlt; letztere merklich; dagegen waren einige andere Aktien etwas niedriger, Von Wechseln stellten sich Petersburg und Amsterdam in kurzer Sicht höher. dagegen Augsburg und Frankfurt niedriger.

≅ **Breslau,** 9. Juni. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt bei ziemlich guter Kauflust sehr fest, besonders begehrt guter Roggen und Gerste in feinen Qualitäten, ersterer auch etwas höher bezahlt.

Weizen, weißer bester 145—154 Sgr., guter 130—135—140 Sgr., mittler und ord. 110—120—125 Sgr., gelber bester 135—140—145 Sgr., guter 115 bis 130 Sgr., mittl. und ord. 95—100—110 Sgr., Brennerweizen 65—80—90 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 110—113 Sgr., 86pfd. 106 bis 109 Sgr., 85pfd. 104—107 Sgr., 84pfd. 102—103 Sgr., 83—82pfd. 99 bis 101 Sgr. nach Qual. — Gerste 75—80—83 Sgr. — Hafer 42—47—50 Sgr. — Erbsen 100—110 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.